



504. Plenarsitzung

PC-Journal Nr. 504, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 606
TAGESORDNUNG, ZEITPLAN UND ANDERE
ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN DER OSZE-TAGUNG
ÜBER DIE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN RASSISTISCHER,
FREMDENFEINDLICHER UND ANTISEMITISCHER
PROPAGANDA IM INTERNET UND HASSEDELIKTEN**

(Paris, 16. und 17. Juni 2004)

I. Tagesordnung

1. Eröffnung der Tagung
2. Eröffnungsplenum: Einleitungsreferate
3. Erörterungen in vier Arbeitssitzungen
4. Schlussplenum: Zusammenfassung und Abschluss der Tagung

II. Zeitplan und andere organisatorische Modalitäten

1. Die Tagung wird am Mittwoch, dem 16. Juni 2004, in Paris eröffnet. Sie endet am Donnerstag, dem 17. Juni 2004. Die Tagung findet auf Einladung der Regierung Frankreichs im Internationalen Konferenzzentrum des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten in Paris statt.
2. Alle Plenar- und Arbeitssitzungen sind offen.
3. Für die Tagung gelten die üblichen Verfahrensregeln und Arbeitsmethoden der OSZE.
4. Die Erörterungen in den Plenar- und Arbeitssitzungen werden aus allen sechs Arbeitssprachen der OSZE und in diese gedolmetscht.

Eröffnung: Das Thema im Kontext

- Bekräftigung unserer Verpflichtung zur Bekämpfung von Hassdelikten
- Erinnerung an die Wichtigkeit der Stärkung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit
- Betonung der Wichtigkeit der Förderung von Toleranz, auch durch die Medien und das Internet
- eindringlicher Hinweis auf die Notwendigkeit, mit den maßgeblichen Akteuren, darunter Regierungen, internationalen Organisationen, die Zivilgesellschaft und die Internet-Industrie, eine breit angelegte Debatte über den möglichen Zusammenhang zwischen rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet und Hassdelikten aufzunehmen, um eventuell vorhandene bewährte Praktiken zu ermitteln

Sitzung 1: Rechtlicher Rahmen, einschließlich innerstaatlicher Rechtsvorschriften und völkerrechtlicher Bestimmungen betreffend Propaganda im Internet und Hassdelikte

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- einzelstaatliche Gesetze und Verfassungsbestimmungen betreffend rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Propaganda im Internet, betreffend Hassdelikte und den Zusammenhang zwischen Internet-Propaganda und Hassdelikten
- rechtliche Verpflichtungen der verschiedenen Akteure im Internet, darunter Internet-Diensteanbieter, Web-Hosting-Dienste, Backbone-Betreiber, E-Commerce-Unternehmen, Content Provider, Telefon-, Satelliten- und Kabelbetreiber und Nutzer
- Faktoren, die die Fähigkeit von Regierungen, internationalen Organisationen, NROs, Industriekonzernen usw., sich mit der Frage rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet auseinander zu setzen, beeinträchtigen könnten
- Überblick über bestehende Initiativen internationaler Organisationen, unter anderem der Vereinten Nationen, der OECD, des Europarats und der Europäischen Union, zur Frage rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet, der Hassdelikte und der möglichen Zusammenhänge

Sitzung 2: Art und Ausmaß der Zusammenhänge zwischen rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet und Hassdelikten

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Überblick über bestehende öffentliche und private Initiativen, die durch verlässliche Methoden Informationen und Analysen über den möglichen Zusammenhang zwischen rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda und Hassdelikten liefern wollen, im Hinblick auf eine Beurteilung der Ziele und der Auswirkung dieser Initiativen und erforderlichenfalls ihrer Sinnhaftigkeit

- Analyse der Inhalte rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet und der von ihren Urhebern eingesetzten Mittel (Sites, Diskussionsforen usw.)
- Beurteilung eventueller Auswirkungen der Propaganda im Internet auf das kriminelle Verhalten im Hinblick auf Hassdelikte anhand verlässlicher Statistiken, sofern vorhanden

Sitzung 3: Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Bereich im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Internet – bewährte Praktiken

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Zusammenarbeit zwischen Regierungsstellen, internationalen Organisationen, NROs, religiösen Vereinigungen und Industriekonzernen in der Frage rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet und der Hassdelikte
- Beurteilung der Angemessenheit staatlicher Maßnahmen gegenüber freiwilligen Aktionen im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Internet
- Beantwortung der Frage, ob Einschränkungen rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda Hassdelikte wirksam verhindern können
- freiwillige Maßnahmen, die von der Internet-Industrie in den einzelnen Teilnehmerstaaten eventuell gegen rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Propaganda im Internet getroffen wurden
- von Organisationen oder Netzwerken eingesetzte technische und andere Mittel zur Erforschung bzw. Beobachtung rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda und der Anstiftung zu Gewalt im Internet

Sitzung 4: Förderung von Toleranz im Internet und über das Internet – bewährte Praktiken zur Erziehung der Nutzer und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Notwendigkeit, im gesamten OSZE-Raum einen breiteren Zugang zu unterschiedlichen Standpunkten im Internet zu fördern, als entscheidendes erzieherisches und bewusstseinsbildendes Instrument zur Förderung von Toleranz und zur Bekämpfung von Hassdelikten
- Programme für Jugendliche und Erzieher, um diese über Hassdelikte und über die negativen Auswirkungen rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Propaganda im Internet zu informieren und den möglichen Zusammenhängen zwischen dieser Propaganda und Hassdelikten nachzugehen
- Schulungsprogramme für staatliche Behörden, insbesondere für Beamte mit Polizeibefugnissen, betreffend Hassdelikte und rassistische, fremdenfeindliche und

antisemitische Propaganda im Internet und betreffend die Feststellung möglicher Zusammenhänge

- private Initiativen (NROs bzw. Industriekonzerne) zur Erziehung der Nutzer in Bezug auf Hassdelikte und rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Propaganda im Internet und zur Feststellung möglicher Zusammenhänge

Abschluss: Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

5. Die Plenarsitzungen finden entsprechend dem nachfolgenden Arbeitsprogramm statt.

Arbeitsprogramm

	Mittwoch 16. Juni 2004	Donnerstag 17. Juni 2004
Vormittag	Eröffnungssitzung Sitzung 1	Sitzung 4 Schlussplenum
Nachmittag	Sitzung 2 Sitzung 3	